

## Veranstaltungskalender

- 01.03. 15.00 Uhr **BVM-Jahreshauptversammlung**, Saal der ev. Michaels-gemeinde, Liebfrauenstraße 6
- 27.04. 20.00 Uhr **Jumelage:** Vorbesprechung, Gaststätte „Martinsstuben“, Liebfrauenstraße
- 30.04.-11.05. **Frühjahrsmeß**
- 21.05. 10.30 Uhr **BVM-Vatertagsfest**, Grillhütte, Bürgerpark Nord
- 03.06. 20.00 Uhr **Mitgliederoffene BVM-Vorstandssitzung**, Gaststätte Kopernikus „Bei Bully“, Pankratiusstraße
- 05.06.-07.06. **Jumelage:** Besuch der fran-zösischen Freunde in Darmstadt
- 13.06. **BVM-Frühjahrsbusfahrt**
- 14.06. **Gemeindefest ev. Michaels-gemeinde**, Liebfrauenstraße
- 21.06. 11.00 Uhr **26. Hochzeitsturnfest**, Platanenhain
- 27.06.-28.06. **Gemeindefest kath. Pfarr-gemeinde St. Elisabeth**, Schloßgartenplatz
- 28.06. **BVM-Fahrradtour**
- 02.07.-06.07. **Heinerfest**
- 31.07.-01.08. **Bürgerschoppen**, BVM-Grillhütte Bürgerpark Nord
- 28.08.-30.08. **Kerb Waldkolonie**
- 29.08.-06.09. **Hessenschau**
- 04.09.-07.09. **Heimstättenkerb**
- 11.09.-14.09. **Martinskerb**
- 17.09. 19.30 Uhr **Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl**, Saal der ev. Michaelsgemeinde, Liebfrauenstraße 6
- 18.09.-21.09. **Bessunger Kerb** sb

## Impressum

Herausgeber: Bezirksverein Martinsviertel e.V. Darmstadt, Kleiststr. 36, 64291 Darmstadt, Tel.: 06151/371436

Bankverbindung: Stadt- u. Kreis-Sparkasse Darmstadt, Kto.-Nr. 561 819, BLZ 508 501 50

Redaktion: Stefan Baltes, Peter Lehr, Christel Trautmann

Titelzeichnung: Manfred Schmidt

Druck und Weiterverarbeitung: Druckerei Meurer, Arheilger Str. 54A, 64289 Darmstadt

Der Watzeverdler erscheint kostenlos 4 mal im Jahr mit einer Auflagenhöhe von 1.000 Stück und wird Mitgliedern des Bezirksverein Martinsviertel e.V. kostenlos zugesandt.



# Der Watzeverdler

Nr. 1

8. Jahrgang 1998

## In eigener Sache

Neues Jahr, neues Glück, hieß es vor wenigen Wochen. Auch der BVM hat für das Jahr 1998 gute Vorsätze gefaßt. Ein prall gefülltes Vereinsjahr liegt vor uns: Neben den „üblichen“ Veranstaltungen wie Jumelage, Bürgerschoppen und Kerb und den vielen „Kleinigkeiten“ wie Busfahrten, Radtouren, Altnachmittag etc. wirft Außergewöhnliches seine Schatten voraus: Im Wahljahr 1998 entscheiden die BVM-Mitglieder bei der **Jahreshauptversammlung** am 1. März über die Zusammensetzung des Vorstands. Die Bundesrepublik zieht im Herbst mit der Wahl zum Deutschen Bundestag nach. Doch zuvor lassen wir vom BVM die zur Wahl stehenden Politiker am 17. September bei einer **Podiumsdiskussion** den Bürgern Rede und Antwort stehen.

Der Watzeverdler verändert sein Gesicht: Bereits bei der letzten Ausgabe haben wir (zur besseren Übersichtlichkeit) Seitenzahlen eingefügt. Nicht genug damit: Jetzt öffnen wir uns (behutsam) für Werbung, wollen allerdings darauf achten, daß wir nicht „reklamelastig“ werden.

Was steht drin im *WV1/98*? Zunächst der **Vorstandsbericht**, sicherlich nicht nur für BVM-Mitglieder lesenswert, weiter (wichtig für die Mitglieder) erstmals auch die **Einladung** zur Jahreshauptversammlung (Bitte beachten Sie die folgende Seite). Wir berichten über den **Friedrich-Ebert-Platz** und das Neueste von der **Jumelage**, und äußern uns zur **Heinheimer Straße**. Und vieles mehr!

Viel Spaß beim Lesen. sb

## **Einladung zur Jahreshauptversammlung 1998**

Hiermit laden wir alle Mitglieder des Bezirksverein Martinsviertel e.V. Darmstadt zur Jahreshauptversammlung ein

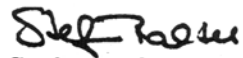
am Sonntag, den 01. März 1998  
um 15.00 Uhr  
im Saal der ev. Michaelsgemeinde, Liebfrauenstraße 6.

### **Tagesordnung**

1. Begrüßung
2. Ehrungen
3. Protokoll der Jahreshauptversammlung 1997
4. Tätigkeitsberichte
5. Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl des Wahlleiters
10. Vorstandswahlen
11. Eingegangene Anträge
12. Verschiedenes

Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen bis zum 22.02.1998 bei der Geschäftsstelle des BVM, Kleiststraße 36, 64291 Darmstadt eingegangen sein.

Um rege Beteiligung wird gebeten.



Stefan Baltes  
(Vorsitzender)

### **Betrifft: Mitgliederversammlung**

Der Vorstand des BVM setzt sich wie folgt zusammen:

- |                  |   |
|------------------|---|
| 1. Vorsitzender: | <i>Stefan Baltes</i>                      |
| 2. Vorsitzender: | <i>Hans-Peter Peter</i>                   |
| Rechnerin:       | <i>Ilse Lehr</i>                          |
| Schriftführer:   | <i>Jürgen Seiler</i>                      |
| Beisitzer:       | <i>Thomas Kling</i> (Veranstaltungen)     |
|                  | <i>Peter Lehr</i> (Öffentlichkeitsarbeit) |
|                  | <i>Helmut Meyer</i> (Soziales)            |
|                  | <i>Jochen Nold</i> (Jumelage)             |
|                  | <i>Werner Seibel</i> (Veranstaltungen)    |
|                  | <i>Christel Trautmann</i> (Kulturelles)   |
|                  | <i>Helga Winkler</i> (Jumelage)           |
|                  | <i>Wilhelm Zulauf</i> (Soziales)          |

## **Jahresbericht des Vorstands des Bezirksvereins Martinsviertel e.V. zur Jahreshauptversammlung 1998**

Am 1. März um 14.00 Uhr findet im Saal der ev. Michaelsgemeinde die Jahreshauptversammlung des Bezirksvereins Martinsviertel statt. Der Vorstand veröffentlicht seinen Jahresbericht auch in diesem Jahr im *Watzeverdler*, um zuvor über die Vereinsaktivitäten des abgelaufenen Vereinsjahres zu informieren.

Insgesamt wurden 12 Vorstandssitzungen durchgeführt, die die allgemeine Geschäftsführung und die Planung der verschiedenen Vereinsaktivitäten zum Gegenstand hatten. Auf einer Sondersitzung im Januar zog der Vorstand selbstkritisch Bilanz des abgelaufenen Jahres, analysierte die durchgeführten Veranstaltungen, diskutierte über bisherige und neue Zielsetzungen und erarbeitete neue Konzepte.

Vertreten war der BVM bei „runden“ Geburtstagen, bei Jubiläen und Hochzeiten, aber auch bei Beerdigungen. Zur Vorbereitung der Aktivitäten waren viele Besprechungen mit Ämtern, Geschäftspartnern, Vereinen und Parteien zu führen. Der Vorstand folgte Einladungen befreundeter Vereine und Gruppierungen zu Festen, Jubiläen usw. und unterstützte verschiedene Gruppierungen aktiv bei ihren Veranstaltungen.

Mit dem *Watzeverdler* wirbt der Verein bereits im achten Jahrgang für sich und den Stadtteil. Informationen versucht der Vorstand auch über die örtlichen Printmedien an die Bevölkerung weiterzugeben.



Auch im letzten Jahr war der BVM wieder bei vielen **Veranstaltungen** aktiv:

Am 8. Mai stieg an der BVM-Grillhütte im Bürgerpark Nord die **Vatertags-Feier** des Bezirksverein. Alle Hände voll hatte der Vorstand zu tun, um all die durstigen und hungrigen Mäuler zu stopfen, die den Weg zur Grillhütte gefunden hatten. „Echte“ Vatertagsfeierler ließen sich eben auch vom launischen Frühlingswetter nicht abschrecken. Die Grillhütte war wieder einmal Zwischen- oder Endstation eines ausgedehnten Vatertags-Ausflugs. Gut gelaunt saß man beisammen und genöß die Gelegenheit zu einem gemütlichen Schwatz im Grünen.

BVM setzt auf Integration: Am 3. Juli hatte der Bezirksverein die Bewohner des Städtischen Altenwohn- und Pflegeheims Emilstraße zur **Kaffeetafel** eingeladen - der „Seniorenachmittag“ ist seit langen Jahren

Tradition. Heimbewohner und Vorstandsmitglieder verbrachten gemeinsam einen schönen Nachmittag.

Beim *Bürgerschoppen*, dem großen Sommerfest, das der BVM alljährlich am ersten Wochenende im August im Bürgerpark Nord veranstaltet, wollten wieder alle dabei sein: Doch zunächst strömten nicht die Menschen, sondern der Regen. Am Bürgerschoppen-Freitag goß es zunächst wie aus Kübeln; nur ab und zu lugte ein verlorener Sonnenstrahl zwischen den Wolken hervor. Dennoch füllte sich am Nachmittag das Gelände um die Grillhütte mit Besuchern, die sich die Lust am Feiern partout nicht nehmen lassen wollten - uns konnte es nur recht sein. Los ging's dann um 19 Uhr mit einem zünftigen und feuchten Bieranstich. Anschließend legten „En Haufe Leit“ musikalisch los: Jazz-Musik vom Feinsten war angesagt. Die Gäste waren begeistert - wie auch die ersten Flohmarktanbieter, die bereits am Nachmittag ihre Stände aufgebaut hatten und mutig dem Regen trotzten.

Am Samstag hellte sich das Wetter auf - wie die Mienen der Organisatoren. Der Startschuß für den Flohmarkt fiel um 6 Uhr. Von früh bis spät herrschte Hochbetrieb an allen Ständen. Ab 11.00 Uhr verlagerte sich der Andrang zusehens zur Grillhütte, wo es zu essen und zu trinken gab, was das Herz begehrt. Am Nachmittag konnten sich die Kinder an der Hüpfburg „Happy Hopsy“ so richtig austoben.

Das schöne Sommerwetter bescherte einen Besucherandrang, den nur das gut eingespielte BVM-Team bewältigen konnte. Krönender Abschluß des Festes war diesmal die Gruppe „Papa und die Buben“, die für die verhinderten „Springflöte“-Musiker eingesprungen waren. Die Gruppe ließ mit Musik nicht nur die Rolling Fifties wieder lebendig werden - auch die Besucher waren aus dem Häuschen!

Fazit: Der Bürgerschoppen war auch diesmal eine gelungene Sache.

Der Reingewinn des Bürgerschoppens kam wieder gemeinnützigen Gruppierungen zugute: Über DM 5.000,- konnte der BVM diesmal verteilen. Bei der *Spendenübergabe* am 22. November in der Gaststätte Kopernikus „Bei Bully“ freuten sich das *Jugendrotkreuz*, der *Kinderschutzbund*, *Bezirksverband Darmstadt*, die *Freiwillige Feuerwehr Darmstadt-Innenstadt*, und das Jugendferienprogramm *Summer in the City* der Darmstädter Jugendeinrichtungen.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle der Brauerei Binding, verlässlicher Partner des BVM in puncto Bürgerschoppen, die auch in diesem Jahr zum Erfolg der Veranstaltung beitrug.

Kinder und Eltern aus dem Martinsviertel kamen am 21. Dezember zur *Weihnachtsfeier* in die BVM-

Grillhütte, um sich auf die bevorstehenden Feiertage einzustimmen. Weihnachtliche Lieder zauberten schnell Festtagsatmosphäre. Auch für das leibliche Wohl war vorgesorgt. Große Augen machten die Kleinen, als der Nikolaus - der Sprache nach ein echter Watzeverdler - erschien und zunächst die „Sünden“ der Kleinen aus seinem Register verlas, bevor er sich dann doch dazu erweichen ließ, die mitgebrachten Päckchen zu verteilen. Mit einem gemütlichen Beisammensein klang die gelungene Feier aus.

Die *BVM-Frühjahrsfahrt* am 7. Juni 1997 zum Ausflugs- und Erlebnispark Tripsdrill.

Eine über 650.000 m<sup>2</sup> große, in verschiedene Themenbereiche gegliederte Erlebniswelt bot Abwechslung für Jung und Alt. Die Ausflügler ließen sich von dem reichhaltigen Angebot an Attraktionen denn auch nicht lange bitten. Rasante Erlebnisfahrten wie die Tosende Wildbachfahrt oder der Wirbelpilz boten Spaß für all die, die es schnell lieben. Wer's gemächlicher angehen lassen wollte, den lockten eher lustige Theateraufführungen oder eine Gartenschau. Im Kinderland konnten sich die Kleinen so richtig austoben. Gut zu Fuß mußte sein, wer sich im Freilicht- und Weinbaumuseum über die Geschichte des Weinbaus informieren wollte. Danach luden das Backhaus und der Vespergarten zu einer schwäbischen Brotzeit ein. Auf dem Heiratsmarkt buntes Treiben um alte Bräuche wie Hochzeitszug, Fensterln am Bauernhaus und die Fahrt mit der Hochzeitskutsche.

Nach dem Besuch des Erlebnisparks Tripsdrill kehrten die Ausflügler zum Abendessen im Mitterhäuser Tal ein. Und in Darmstadt wieder angekommen waren sich alle einig: Ein schöner Ausflug!

*Darmstadt kennenlernen* war das Motto, unter dem der BVM am 27. April und 24. Mai zwei Busfahrten angeboten hatte. Nicht nur Neubürger, sondern auch alteingesessene Darmstädter konnten auf den jeweils 2,5 Stunden dauernden Fahrten viel Wissenswertes über ihre Heimatstadt erfahren. Die erste Fahrt führte durch das nördliche Darmstadt mit Kranichstein, Arheilgen, Wixhausen und der Waldkolonie, auf der zweiten Fahrt durch den südlichen Teil standen Besungen, Eberstadt und die Heimstädtensiedlung auf dem Programm. Vorstandsmitglied Christel Trautmann führte durch die Stadtteile und wußte gekonnt auf die Eigenheiten und Besonderheiten der Quartiere hinzuweisen. Ob Bauerndorf oder Trabantenstadt, Fachwerk- oder Niedrigenergiehäuser - es gab viel zu sehen. Und man lernt eben nie aus!

*Watzeverdler - sattelt die Drahtesel ...* hieß es am 29. Juni, als der BVM zu seiner Fahrradtour einlud. Immerhin waren 40 Personen bereit, sich „gemäßigt“ sportlich zu betätigen. Schließlich sollte die Fahrt in

erster Linie Spaß machen - Hochleistungswettkämpfe mögen andere ausrichten. Auch eine Gruppe von Bewohnern der Kurt-Jahn-Anlage nahm an der Fahrradtour teil.

Der Weg führte an der Rosenhöhe vorbei zum Oberwaldhaus, von dort weiter zum Etappenziel Grube Messel. Von der neuen Plattform aus verschafften sich die Fahrtteilnehmer einen Überblick über die seit 1995 als Weltnaturerbe anerkannte Fossilienfundstätte und erfuhren zugleich Wissenswertes über die Entstehung der Fossilien und der Grube Messel in ihrer heutigen Form.

Nach der Mittagsrast in Messel führte die letzte Wegstrecke über das Messeler Forsthaus und das Forsthaus Kalkofen zurück nach Darmstadt. Dort luden die Teilnehmer der Kurt-Jahn-Anlage zur Abschlußrast in den Garten der Anlage ein, wo die Fahrradtour gemütlich ausklang.

Eine ideale Verbindung: Schönes Wetter, sportliche Betätigung im vernünftigen Rahmen und viel Spaß. Das Richtige für alle, die Radfahren mit „Spaß an der Freud“ kombinieren wollen.



Die erste europäische *Stadtteilverschwisterung* zwischen dem Darmstädter Martinsviertel und seinem Pendant in Troyes, dem Quartier St. Martin, hat, obwohl im dreiundzwanzigsten Jahr ihres Bestehens, nichts von ihrem Charme eingebüßt. Die jährlichen Treffen - mal in Darmstadt, mal in Troyes - besitzen bei den Teilnehmern schon lange den Charakter von Nationalfeiertagen. Schließlich sind über die Grenzen hinweg in den letzten Jahrzehnten echte Freundschaften gewachsen.

Im vergangenen Jahr galt es, die „Jumelage“ zwischen deutschen und französischen Martinsviertlern bei einem Besuch in Darmstadts Schwesterstadt in der Champagne gebührend zu feiern. Am Freitag, dem 9. Mai war es soweit: Ein Bus voller reiselustiger Martinsviertler fuhr ab Darmstadt in Richtung Troyes. Ein Erlebnis war bereits die Fahrt: Bei einem Zwischenstop in Epernay bestand Gelegenheit zum Besuch des Champagnermuseums sowie einer Champagnerkellerei. Das „Prickelwasser“ in allen Variationen: Von seiner „Geburt“ bis hin zur „Nutzung“ durch den Endverbraucher - zum Wohl!

Bei der Ankunft in Troyes wurden die Besucher nicht nur vom Comité Jumelage begrüßt. Auch der Bürgermeister hieß die Darmstädter Delegation aufs Herzlichste willkommen. Danach stand der Abend zur freien Verfügung - wie bei jeder Begegnung Gelegenheit zum Austausch von Neuigkeiten. Schließlich hatte man sich lange nicht gesehen, und wollte wissen, wie es den Freunden in den letzten Monaten ergangen war. An Gesprächsstoff war also kein Mangel.

Am nächsten Tag konnten die Darmstädter Martinsviertler an einer Führung teilnehmen, die das historische wie das lebendige Troyes zeigte - willkommene Gelegenheit, die Stadt mit all ihren Facetten kennenzulernen. Der Festabend, den die Gastgeber zu Ehren der Besucher veranstalteten, geriet zu einem fröhlichen Fest, das bis in die Morgenstunden andauerte.

Am Sonntag hieß es bereits wieder Abschied nehmen. Viel zu schnell war das Wochenende vergangen. Die Abschiedsfeier zog sich über mehrere Stunden hin, doch die Trennung war schließlich unvermeidlich. Schließlich bestiegen die Besucher den Bus, und machten sich auf den Rückweg. Ein „au revoir“, ein letztes Winken - und der Besuch war zu Ende.

Zur Martinskerb gab's bereits ein Wiedersehen, als die französischen Martinsviertler zum Gegenbesuch in Darmstadt anreisten. Und am 12. Oktober veranstaltete die Jumelage-Abteilung in der BVM-Grillhütte ein zünftiges Oktoberfest.



Die *Martinskerb* vom 12. bis zum 15. September bot wieder eine bunte und abwechslungsreiche Mischung. Programmpunkte waren unter anderem der Aufzug des Kerbekranzes mit der „En Haufe Leit-Streetband“, der Kerbe-Grenzgang, der Kinderflohmärkte, das Kinderspielfest, die Kinder-Disco und der Ökumenische Festgottesdienst. Am Sonntag schlängelte sich wieder der große Kerwe-Festzug durch das Martinsviertel. Auf der Bühne im Festzelt gab es ein abwechslungsreiches Programm: „En Haufe Leit“ sorgten am Freitag nach dem Bieranstich mit Jazz-Musik für tolle Stimmung, am Samstag boten zunächst „Garrethy Moss and his Jaguars“ und danach „Rough 'n' Ready“ eine tolle Oldie- und Country-Night. Am Sonntag heizten „Sannert & Lydia“ den Festgästen ein.

Vereine und andere Gruppierungen unterhielten während der Festtage auf dem Festplatz einen eigenen Stand, boten Speisen und Getränke feil und betrieben Eigenwerbung.

Und die Martinsviertler bewiesen wieder einmal, daß sie feiern können. Bereits beim „kleinen“ Umzug zum Aufziehen des Kerbekranzes zog ein bunt gemischtes Völkchen durch das Viertel zum Hahne-Schorschplatz. Und beim Festzug säumten Tausende die Straßen - wer im Zug nicht selbst mitmachte, war zumindest als Zuschauer mit dabei. Und auch der Festplatz war gut besucht.

Nach der Kerb galt es, die Gewinner des *Kerbepreisträtsels* zu ermitteln. Ein Buchstaben-Puzzle hatten wir uns ausgedacht. 7 Einsendungen waren eingegangen. Den 10 ermittelten Gewinnern wurden am 11. Februar in der „Gaststätte Gebhart“ die Preise übergeben.

Ehre wem Ehre gebührt hieß es am 20. Oktober. Im Rahmen einer **Bürgerkehrung** vergab der Bezirksverein Martinsviertel an diesem Tag seine höchste Auszeichnung, den Titel „Verdiente Martinsviertler“, an Elisabeth und Siegfried Uhrig. Mit ihrem beispielhaften Engement auf sozialem und kulturellem Gebiet haben sich „Ellen“ und „Siggi“, die nicht nur beim BVM, sondern auch bei anderen Institutionen wie der katholischen Pfarrgemeinde St. Elisabeth lange Jahre ehrenamtlich tätig waren, um das Martinsviertel verdient gemacht - eine Leistung, die Anerkennung verdient.

Der Würdigung der Verdienste durch den BVM nicht genug: Auch die Stadt weiß, was sie an solchen Mitbürgern hat. Sozialdezernent Gerd Grünewaldt ließ es sich nicht nehmen, den beiden Geehrten persönlich den Dank der Stadt Darmstadt für ihre Tätigkeit auszusprechen.



An der **Grillhütte** wird weiter fleißig gewerkelt. Im Außenbereich wurden im Frühjahr des vergangenen Jahres die längst überfälligen Fahrradständer montiert. Im Sommer wurde die in die Jahre gekommene Kühlanlage durch ein neues System ersetzt. Es geht voran!

Übrigens: Man kann die Grillhütte auch mieten! Sie steht für Geburtstagsfeiern, Polterabende oder ähnliche Festivitäten zur Verfügung. Aber Vorsicht: **Ranhalten** ist hier die Devise. Denn die Hütte ist oft über Monate hinweg ausgebucht. Interessenten wenden sich bitte an die BVM-Geschäftsstelle, Tel. 06151/371436.



Der Vorstand des Bezirksverein Martinsviertel bedankt sich bei allen Vereinsmitgliedern sowie bei allen Freunden und Helfern, die ihn im vergangenen Jahr bei den Vereinsaktivitäten hilfreich unterstützt haben. sb

# OPTIKER Resch

Ihr Augenoptiker im Martinsviertel

Brillen  
Kontaktlinsen

LIEBFRAUENSTRASSE 56  
64289 DARMSTADT  
TELEFON 0 61 51 / 71 27 57



**Jochen Nold**  
Dienstleistungs-Service

**Hausmeisterarbeiten**  
Reinigungen · Renovierungen · Gartenpflege

**Roßdörfer Straße 68 · 64287 Darmstadt**  
Tel.: 0 61 51 / 4 66 74 · Mobil: 0172 / 6 73 38 20



*Aus dem  
Staunen  
nicht mehr  
heraus*



... kamen wir von der Redaktion der BVM-Kerbezeitung beim Preisrätsel zur Martinskerb 1997. Es kann doch gar nicht so schwer sein, so dachten wir uns, aus dem Wort

### BIERANSTICH

neue Wörter zu bilden. Das genau war die Aufgabe, die wir gestellt hatten.

Wie sich herausstellte, war die Aufgabe an sich gar nicht das Problem: Immerhin erreichten uns 87 Einsendungen. Allerdings überstieg die Zahl der möglichen Kombinationen bei weitem das, was wir erwartet hatten. Über 400 neue Wörter konnten aus dem vorgegebenen Begriff gebildet werden.

Die Ermittlung der Gewinner gestaltete sich schwierig, mußte doch jede Einsendung genauestens auf die Zahl der tatsächlich „wertbaren“ Wörter überprüft werden. Eine wahre Sisyphusarbeit! Doch endlich war es geschafft. Die Gewinner waren ermittelt. Am 11. Februar wurden in der Gaststätte Gebhart, Robert-Schneider-Straße 61, die Preise übergeben. Zu gewinnen gab's auch in diesem Jahr Gutscheine, die in Geschäften im Martinsviertel eingelöst werden können.

Um in die „Medaillenränge“, d.h. den Kreis der Gewinner, zu gelangen, mußte man schon einige Wörter gebildet haben: Die Schallmauer lag bei 284 Begriffen. Wer weniger hatte - keine Chance! Eine starke Konkurrenz. Aber daß die kerbfeiernenden Watzeverdler und ihre Freunde schlaue Leute sind, war doch eigentlich vorher schon klar. Oder?

Bleibt uns von der Kerbezeitungs-Redaktion noch, all denen recht herzlich zu danken, die sich beim Preisrätsel beteiligt haben, und leider leer ausgingen. Bleiben Sie uns (trotzdem) gewogen - vielleicht klappt's ja beim nächsten Mal. sb

## Hockenheimring ja - Watzekreisel nein!

Daß im Martinsviertel so manchesmal die Art und Weise der Verkehrsberuhigung nicht die allerbeste war, daran werden sich viele Martinsviertler erinnern, wenn sie an die planlos aufgestellten Betonkringel in der Liebfrauenstraße zurückdenken. Damals, so schien es, wollte man die Martinsviertler mit einer Art „Verkehrsberuhigung für Arme“ zufriedenstellen und die gesparten Kosten lieber in renommierten Vierteln anlegen. Soweit die Erinnerung an vergangene Tage.

**Fakt ist**, daß die Betonkringel in der Liebfrauenstraße im letzten Jahr verschwunden sind, und der Platz im Kreisel vor dem Seniorenheim Emilstraße gepflastert wurde - ein Baum fehlt noch. Das größte Verkehrsprojekt im Martinsviertel nach der - Gott sei Dank nie fertiggestellten - Osttangente und vor der noch nicht einmal genehmigten Nord-Ost-Umgehung ist für viele Martinsviertler die Umgestaltung der Heinheimer Straße. Diese Straße, abschüssig und bestens für Seifenkistenrennen geeignet, wurde vor mehreren Jahren noch als sogenannte „Vorrangstraße“ eingestuft. Dies bedeutet, daß sie nicht als verkehrsberuhigte Tempo-30-Zone ausgewiesen werden konnte.

**Fakt ist**, die Zeiten haben sich geändert. Ein Todesopfer am Kopernikusplatz war zu beklagen und die Stadtväter haben sich nach umfangreichen Kanalsanierungen auch der eigentlichen Straßengestaltung und -führung angenommen. Noch ist diese Umgestaltung nur zur Hälfte fertig; kurz vor dem Riegerplatz haben die städtischen Bautrupps Halt gemacht.

Betrachtet man die fertiggestellte Hälfte, so fällt auf, daß die Stadtplaner einiges an Liebe zum Detail haben erkennen lassen: Aufpflasterungen und eine Entschärfung des Kopernikusplatzes sind erfreuliche Resultate. Ein beidseitiger Radweg mit eigener Markierung, verbunden mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h, macht die Heinheimer Straße für alle Verkehrsteilnehmer sicherer.

Das „Darmstädter Echo“ hat der „neuen“ Straße den Namen Hockenheimring verpaßt. Da man auf dem Hockenheimring eher rasen kann, ist dieser Vergleich doch sehr aus der Luft gegriffen und tut den Planern Unrecht. Die Heinheimer Straße bietet realisierte Verkehrssicherheit verbunden mit städtischem Geschmack für Gestaltung. Die Begrünung der Abtrennung von Radweg und Straße im oberen Straßenabschnitt mit Rollrasen ist ein Beispiel hierfür.

**Fakt ist aber auch**, daß die Heinheimer Straße am

Rhönring endet, und die Planer für diese Einmündung einen Kreisverkehr vorgesehen haben. Man tendiert zwar wieder zu einer konventionellen Lösung, aber dann fehlt dem „Darmstädter Echo“ womöglich eine Schlagzeile ... pl

*Wir wollen's wissen: Auf zwei mitgliederoffenen Vorstandssitzungen können sich interessierte BVM-Mitglieder über die Vorstandsarbeit informieren, Einblick in das aktuelle Vereinsgeschehen erhalten, und (wichtig!) uns die Meinung sagen - also tun Sie's: Zur ersten mitgliederoffenen Vorstandssitzung am 3. Juni um 20 Uhr in die Gaststätte Kopernikus „Bei Bully“, Pankratiusstraße, sind alle Mitglieder des BVM recht herzlich eingeladen.*

*Bereits vormerken: Die zweite mitgliederoffene Vorstandssitzung findet am 4. November statt.*

### Wir gratulieren

#### Im Februar:

Edgar Gerharz, Liebfrauenstraße 101	70 J.
Josef Mantel, Rhönring 20	83 J.
Helmut Meyer, Wenckstraße 18	60 J.

#### Im März:

Werner Hotz, Rheinstraße 78	70 J.
Manfred Hausmann, Röntgenstraße 37	50 J.

#### Im April:

Marianne Watzdorf, Spessartring 11	50 J.
Helga Winkler, Liebfrauenstraße	50 J.
Heidrun Groß, Landskronstraße 52	60 J.

#### Im Mai:

Albrecht Arndt, Arheilger Straße 92	60 J.
Margarete Neist, Barkhausstraße 29	92 J.
Karl Strauß, Kittlerstraße 68	60 J.
Lieselotte Binzer, Graupnerweg 49	70 J.



**Achtung:  
Fehlerteufel  
wieder aktiv:**

In der letzten WV-Ausgabe hatten wir unter der Rubrik *Wir gratulieren* unserem Vereinsmitglied Rudolf Schmitt zum 70. Geburtstag gratuliert - und ihn damit ganze zehn Jahre älter gemacht. Tatsächlich hat er im Dezember 1997 seinen 60. Geburtstag gefeiert. Wir bitten um Entschuldigung.

## Jumelage - bitte melde dich!

Zu einer ersten Vorbesprechung hatte der BVM die Mitglieder und Freunde der Jumelage-Gruppe am Montag, dem 2. Februar um 19 Uhr in die Gaststätte „Martinsstuben“ eingeladen. Allerdings war die Veranstaltung schwach besucht. Ganze 6 Teilnehmer „verirrten“ sich ins Sitzungslokal. Gruppenleiter Jochen Nold zeigte sich sehr enttäuscht von der geringen Resonanz; schließlich hatte sich eine überwältigende Mehrheit der Jumelage-Teilnehmer noch im vergangenen Jahr dafür ausgesprochen, die Beteiligung der Teilnehmer an den Aktivitäten der Gruppe zu steigern.

Bedauerlich war das geringe Interesse auch deshalb, weil es galt, wichtige Entscheidungen zu treffen: Der Termin des Besuches der französischen Freunde im Martinsviertel mußte endgültig festgelegt, und ein Programm für die Besuchszeit erarbeitet werden. Die Anwesenden entschieden sich dafür, einer Anregung der französischen „Namensvettern“ aus Troyes zu folgen: Die französischen Martinsviertler hatten eine „Festschreibung“ derart vorgeschlagen, daß die gegenseitigen Besuche künftig immer am ersten Wochenende im Juni - in diesem Jahr also in der Zeit vom 5. bis 7. Juni - stattfinden. So soll es denn sein!

Zum Programm: Geplant ist - neben dem „Bunten Abend“ - u.a. eine Besichtigung von Stadt und Land und eine Begegnung der sportlichen Art - doch mehr soll hier nicht verraten werden!

Bleibt zu hoffen, daß es sich um einen einmaligen Fall von „Winterschlaf“ gehandelt hat, aus dem die Jumelage-Leute im Frühjahr gut ausgeruht erwachen. Denn bereits am Montag, dem 27. April, um 20 Uhr findet das nächste Jumelage-Treffen - ebenfalls in der Gaststätte „Martinsstuben“ - statt. Diese Mitteilung darf gleichzeitig als Einladung betrachtet werden.

Eine Empfehlung der WV-Redaktion: Alle an der Jumelage beteiligten bzw. interessierten Personen - bitte aufwachen, Termin vormerken, hingehen! Wer vorher schläft, braucht hinterher nicht zu „meckern“! sb

Alle Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag noch nicht beglichen haben, werden gebeten, das Versäumte in den nächsten Tagen nachzuholen. Hier die Bankverbindung: Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt, Kto.-Nr. 561 819, BLZ 508 501 50.

## Kennen Sie Frau Dittmar?

Überraschung hat eine Meldung aus der Presse bei uns ausgelöst: Im „Darmstädter Echo“ vom 3. Februar stand zu lesen, daß der Mollerplatz (im Kreuzungsbereich von Robert-Schneider-, Moller- und Barkhausstraße gelegen) nach einem Magistratsbeschuß vom 10. Dezember des vergangenen Jahres künftig „Louise-Dittmar-Platz“ heißen soll.

Ein Blick zurück: 1991 wurde auf dem damals noch Mollerplatz genannten Platz eine Bronzeskulptur aufgestellt. Die von Richard Heß 1988 geschaffene „Große Schreitende im Abendkleid“ war von den Stadtoberen auserwählt worden, die Freifläche attraktiver zu machen. Zuvor jedoch waren heiße Debatten geführt worden, ob ein Moller-Denkmal auf diesem Platz nicht angebrachter sei. Zwar hätten viele Bürger den Baumeister lieber auf dem Platz begrüßt - die Verantwortlichen entschieden letztlich anders.

Wer weiß, ob da nicht schon klammheimlich die Namensänderung vorbereitet wurde. Womöglich stellt die „Große Schreitende im Abendkleid“ tatsächlich Louise Dittmar, die sozialkritische Schriftstellerin, dar. Dann wäre zumindest die bereits 1992 von uns gestellte Frage nach der wahren Identität der Figur endlich gelöst!

Aber Spaß beiseite: Die Frage muß erlaubt sein, ob es Sinn macht, gerade diesen Platz umzubenennen. Unter dem Namen „Mollerplatz“ hat der Platz schließlich seine eigene Geschichte. In den siebziger Jahren schmuckloser Parkplatz, wurde er von den Anliegern mit dem jährlich stattfindenden „Mollerplatzfest“ - Watzeverdler erinnern sich - belebt. Als Mollerplatz war und ist er beliebte Begegnungsstätte für Jung und Alt - auch wenn das Mollerplatzfest seit der im Zuge der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen durchgeführten Umgestaltung des Platzes nicht mehr stattfindet. Wer bei den Bürgern genau hinhört, der weiß es: Man trifft sich „auf dem Mollerplatz“.

Die Verdienste von Louise Dittmar zu schmälern, liegt uns fern. Begrüßenswert die Idee, die Erinnerung an sie durch Benennung eines Platzes wach zu halten. Aber wäre es nicht besser, eine bisher namenlose Freifläche nach ihr zu benennen, statt einen Platz zu wählen, der im Bewußtsein der Bevölkerung schon seit langen Jahren benannt ist, und den guten Herrn Moller sang- und klanglos „abzuschieben“? Es müßte sich eine bessere Lösung finden lassen.

Uns interessiert ihre Meinung. Also sagen (oder schreiben) Sie es uns. Ungeschminkt und gnadenlos. Denn die Meinung der Bürger, der „kleinen Leute“, ist uns wichtig. sb

## Vorbericht BVM-Busfahrt

Die Planungen für die diesjährige BVM-Busfahrt laufen auf Hochtouren. Ausgeguckt haben wir uns wieder etwas ganz besonderes:

Im fruchtbaren Land um Main, Tauber, Jagst und Kocher gibt's viel Wein und sogar fast in jedem Dorf ein Schloß oder eine sehenswerte Kirche. Besonderen Reiz übt das Kernland Mainfrankens, die Gegend zwischen Spessart, Rhön und Steigerwald um Würzburg, Schweinfurt und Ochsenfurt, aus. Und in die Metropole des Landes am Main, nach Würzburg, wird uns - wenn alles klappt - die diesjährige BVM-Busfahrt am Samstag, dem 13. Juni, führen. Eine Vielzahl sehenswerter Bauten - Schlösser, Kirchen - wartet darauf, von den reiselustigen Watzeheimern und ihren Freunden begutachtet zu werden.

Einzelheiten werden wir rechtzeitig vor der Fahrt mitteilen. Bitte beachten Sie die Hinweise in der örtlichen Tagespresse und im nächsten Watzeverdler (WV2/98). Vorab noch der Hinweis auf die Kartenverkaufstermine:

Karten sind erhältlich nur am 26. Mai, 2. Juni und 9. Juni, jeweils in der Zeit von 19 bis 20 Uhr in der Gaststätte Gebhart „Bei Robi“, Robert-Schneider-Straße 61, Darmstadt.



Arnold und Friedrich Günter  
Generalvertretung der Frankfurter Allianz  
Schuknechtstraße 44A, 64269 Darmstadt  
Tel. 06151/79750, Fax 710605

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 8.00-12.00 und 14.00-18.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Allianz**

## Stichwort: Friedrich-Ebert-Platz Kommt die Umgestaltung?

Der Friedrich-Ebert-Platz sieht trostlos aus. Darüber sind sich alle einig. Obwohl zwischenzeitlich Spielgeräte erneuert wurden, lädt der Spielplatz nicht unbedingt zum Spielen ein. Auch die Benutzung des Gehweges um das Spielfeld ist nicht empfehlenswert, es sei denn, man/frau besitzt einen Hund oder ein Auto.

1984 wurde der Friedrich-Ebert-Platz letztmals saniert. Die ursprüngliche Idee, unter dem Platz eine Tiefgarage zu bauen, ließ man inzwischen fallen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat im Juni 1996 ein Konzept für eine Sanierung des Platzes beschlossen. Vorgesehen ist auch eine Bürgerbeteiligung. Zu einem ersten Gespräch, bei dem auch ein Planungsentwurf des Gartenamtes vorgelegt wurde, trafen sich im März letzten Jahres Vertreter/innen des Jugendamtes, des Seniorenbeirats der Michaelsgemeinde und der Kinder- und Jugendgruppe. Vorschläge wurden gesammelt und Ideen eingebracht.

Dankenswerterweise befaßte sich der Seniorenbeirat der Michaelsgemeinde eingehend mit der Frage der Umgestaltung des Platzes und stellte bei der öffentlichen Anhörung im November, bei der auch Sozialdezernent Gerd Grünewaldt und Rolf Fuchs-Wittlock vom Jugendamt teilnahmen, sein Sanierungskonzept vor. Als vorrangiges Ziel ist dort formuliert, „daß sich junge und alte Menschen auf dem Platz gleichermaßen wohlfühlen können“ und der in dem Planungsentwurf vorgesehene „Bürgertreff“ der „kommunikative Mittelpunkt“ darstellt.

In dem Bürgertreff könnte ein nicht-kommerziell betriebenes Café untergebracht werden, das u.a. durch Erzählrunden „damals und heute“, Vorlesekreise, gemeinsames Kaffeetrinken Kontakte zwischen älteren und jungen Menschen herstellt. Auch einen Mittagstisch einmal pro Woche für alleinstehende ältere Menschen sieht das Konzept vor.

Des Weiteren werden eine Neuordnung der Parkplätze, die Umwandlung der Eckhardtstraße (zwischen Becker- und Liebfrauenstraße) in eine Wohnstraße bzw. Sackgasse mit Absperrung durch Poller, und eine Ampelanlage - zumindest Zebrastrifen - in Höhe der L-Bushaltestellen vorgeschlagen, um mehr Sicherheit sowie eine bessere Begehrbarkeit des Platzes für ältere Menschen und Kinder zu erreichen.

Für das Problem „Hundekot“ sollten Automaten aufgestellt werden, damit sich Hundebesitzer/innen eine Tüte o.ä. ziehen können, um den „Glücksbringer“ zu beseitigen.

Damit nach der Umgestaltung eine Wiederverdeckung verhindert wird, sei eine sozialpädagogische Betreuung verknüpft mit einem Beschäftigungsprojekt für arbeitslose Jugendliche aus dem Viertel wünschenswert.

Wie auch immer der Platz letztlich gestaltet werden wird, steht derzeit noch in den Sternen. Auch wenn nicht alle Anregungen und Wünsche umgesetzt werden können, muß sich der Platz optisch öffnen, einladender gestaltet sein, „einen ästhetischen Genuß bieten“, wie bei der Anhörung die Anwesenden forderten.

Und feststeht, der Zeit des Planens sollte bald die Zeit des Handelns folgen. ct